



Eine Schule des Lebens für Aids- und Tsunami-Waisen in Thailand

Auf einer unserer vielen Asienreisen lernten mein Mann und ich 2003 ein Kinderhilfsprojekt kennen, das Aids- und Sozialwaisen aus dem Norden Thailands zu einer lebenswerten Zukunft verhilft. Die "School for Life" in Chiang Mai ist ein Projekt in thailändischer Trägerschaft und Partner der Internationalen Akademie (INA GmbH) an der FU Berlin. Die wissenschaftliche Leitung liegt bei Prof. Dr. Jürgen Zimmer, Präsident der INA. Seit der Flutkatastrophe 2005 bietet die "School for Life" auch Tsunamiopfern aus dem Süden ein neues Zuhause, ein Recht auf Glück und bestmögliche Bildung.

Zwanzig Kinder im Alter zwischen 3 und 17 Jahren leben 2003 in der "School for Life", ein Jahr später sind es schon über fünfzig. Viele dieser Kinder haben im Dschungel oder auf der Straße überlebt, nachdem ihre Eltern entweder an Aids gestorben waren oder auf der Flucht vor der Polizei oder vor Drogendealern verschwunden, bzw. umgekommen sind. Neen Worawittayakhun, von den Erwachsenen kurz Joy und von den Kindern einmütig Mää (Mama) genannt, kümmert sich liebevoll um die zum Teil schwer traumatisierten Kinder. Sie erhalten hier psychosoziale Betreuung und falls erforderlich auch lebensnotwendige Medikamente. Aber in erster Linie erfahren sie, dass sie nicht auf der Verliererseite des Lebens stehen, sondern Halt und Geborgenheit im Schoße einer großen Familie erleben.

Dann kommt der 26.12.05. Die Tsunami überrollt den Südwesten Thailands und nimmt vielen Kindern die Eltern. Die "School for Life" im Norden wird um Hilfe gebeten. Joy fährt zusammen mit Mitarbeitern und Freunden der Thai Airways nach Namkem. Sie wollen helfen, vor allem für die verängstigten und traumatisierten Kinder da sein. Über 100 Waisenkinder bringt sie aus dem Süden hoch nach Chiang Mai. Es sind Kinder, die besondere Zuwendung brauchen. Kinder, die nach der Katastrophe überhaupt keine Angehörigen mehr haben. Kinder, welche die schrecklichen Bilder nicht loswerden

können, die immer wieder hilflos aufschreien oder vollkommen apathisch vor sich hinstarren. Kinder, die aggressiv oder autoaggressiv reagieren und nicht zugänglich sind.

Unser aktueller Besuch der "School for Life" ist gerade vorüber. Noch schwingt die überaus herzliche Begrüßung durch die Kinder und Jugendlichen in uns nach. Blumen haben sie uns überreicht und ein fetziges Lied gesungen. Wir blickten in fröhliche Augen und lachende Gesichter. Hallo, Sawasdee und how are you flogen von Mund zu Mund. 140 Kinder zählt die Schule derzeit. Davon sind nach wie vor 63 aus dem Süden. Kinder, die nicht mehr zurück wollen, weil sie Angst vor dem Meer, mit Joy eine neue Mutter und durch den Unterricht eine Zukunftschance haben. 25 Sprösslinge besuchen den Kindergarten, 55 sind zwischen 8 und 10 Jahre alt und 60 sind Teenager. 15 Lehrer und 22 Mitarbeiter sorgen für einen einigermaßen reibungslosen Ablauf des Tagesgeschehens. Immer wieder kommen Volontäre aus dem Ausland, um die Lehrer für 3 Monate zu unterstützen. Auch Gäste, die ihre besonderen Fertigkeiten den Kindern vermitteln, bereichern öfters das Geschehen.

Die "Schule des Lebens" ist voll auf Patenschaften und Spenden angewiesen. Die Hilde Robinsohn Stiftung hat in Deutschland die Spendenverwaltung übernommen und stellt auch Spendenquittungen aus.

Hilde Robinsohn Stiftung
Berliner Sparkasse
BLZ 100 500 00
Konto-Nr.: 204 001 003 6
Kennwort: Schule des Lebens

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Sylvia Bieber & Joachim Seelmann
Amselweg 11
63773 Goldbach
Tel.: 06021/921638
E-Mail: info@seelmann-partner.de

